

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Spalte 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 79.

59. Jahrgang.
Freitag, den 5. April

1912.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Keine neuerliche Monarchenbegegnung in Venedig. Die Nachricht des Pariser „Globe“, daß der Kaiser nochmals mit dem König von Italien in Venedig auf der Rückreise von Korfu zusammenzutreffen werde, wird dem Hirsch'schen Telegraphen-Bureau von informierter Seite als völlig erfunden bezeichnet.

Berchtolds Antrittsvisit. Der neue Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, Graf Berchtold, dürfte bald nach Ostern seinen Antrittsbuch in Berlin machen.

Ein amtliches Communiqué. Die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ schreibt: Nach Mitteilungen der Presse hat die Bayerische Regierung neuerlich Bestimmungen über die Handhabung des Paragraphen 1 des Jesuitengesetzes erlassen. In einem Teil der Presse wird daran die Behauptung geknüpft, daß diese Bestimmungen mit dem Sinn des Reichsgesetzes und der dazu ergangenen Beschlüsse des Bundesrats in Widerspruch ständen. Ob das der Fall ist oder nicht, wird Gegenstand der Prüfung für diejenige Stelle sein müssen, welche verfassungsmäßig zur Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze berufen ist.

Staatssekretär Wermuth — Oberbürgermeisterkandidat. Von verschiedenen Seiten ist dem Seniorentenant der Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt a. M. nahegelegt worden, dem früheren Reichssekretär Wermuth den freiverwendenden Posten des Oberbürgermeisters von Frankfurt anzubieten.

Oesterreich-Ungarn.

Zur ungarischen Krise. In der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über die Wiederernennung des Kabinetts Khuen zu Ende geführt. Das königliche Handschreiben an den Ministerpräsidenten wurde zur Kenntnis genommen. Der Antrag Kossuth auf Absendung einer Adresse an den Monarchen wurde abgelehnt.

Wiener Angriffe auf Khuen Hedervary. Die Wiener Presse ergeht sich in heftige Angriffe gegen den Grafen Khuen. Sie werden damit begründet, daß er die Abdankungsabsicht des Kaisers hat ruckbar werden lassen, wozu er die Erlaubnis der gemeinsamen und österreichischen Regierung nicht gehabt habe. Was die gemeinsamen Minister anlangt, so ist der Vorwurf wenigstens in bezug auf den Grafen Berchtold unbegründet. Der Kaiser hätte ohne Befehl der Reservistenfrage eine konstitutionelle Regierung in Ungarn nicht finden können. Der Rücktritt des Kabinetts und der Majorität von der Resolution aber war ohne Mitteilung der zwingenden Gründe einfach unmöglich, da sie sonst das Kabinett nicht hätten halten können und die Majorität auseinander gefallen wäre. Der Schritt des Grafen Khuen hätte dadurch also Niemandem genützt, ja, er hätte direkt geschadet.

Italien.

Das neue italienische Flottenprogramm. Das Marineamt beschäftigt sich eingehend mit dem neuen Marineprogramm und besonders mit dem Bau der neuen Panzerschiffe, die im Flottenetat eingestellt sind. Das Programm ist in der Weise abgeändert worden, daß die Zahl der Geschütze von 8 auf 10 auf jedem Schiff erhöht wird. Das Kaliber 356 Millimeter scheint nunmehr endgültig angenommen worden zu sein. Ferner werden die Dreadnoughts mit 152 Millimeter kalibrigen Geschützen ausgerüstet sein. Der Kostenpreis der großen Panzer mit zehn 356 Millimeter-Kaliber-Geschützen wird auf 85 bis 90 Millionen Lire veranschlagt. Die Wasserverdrängung der neuen Kriegsschiffe wird 29000 Tonnen betragen.

Major Lange genesen. Der Kürassiermajor Lange, der, wie erinnert, bei dem Attentat auf den König Viktor Emanuel schwer verletzt wurde, ist geheilt aus dem Hospital entlassen worden.

Belgien.

Neuer belgischer Kriegsminister. General Michel ist zum Kriegsminister ernannt worden.

England.

Zuderbrot oder Peitsche für Deutschland. In der letzten Sitzung des Unterhauses führte

der Unionist Williams aus, der Schatzkanzler habe nicht bestimmt genug erklärt, daß der Ueberschuß für Flottenzwecke vorgemerkt wäre. Er könne daher auch für andere Zwecke verwendet werden. Im Namen des Schatzkanzlers Lloyd George erwiderte Parlamentsuntersekretär Raftermann, daß der Ueberschuß in der Höhe von 650000 Pfund nicht ohne Ermächtigung des Parlaments angerührt werden dürfe. Wie die „Times“ meldet, legte die Regierung diesen Ueberschuß in der ausdrücklichen Absicht zurück, ihn für die Flottenvermehrung zu verwenden, falls das deutsche Schiffbauprogramm erweitert werden würde.

Türkei.

Das Fürstenpalais auf Samos niedergebrannt. Der Konak des kürzlich auf Samos ermordeten Alexi Kopassis in dem Bosphorus-Dorf Joni-Wi ist am Dienstag niedergebrannt. Man vermutet, daß Brandstiftung aus politischen Motiven vorliegt, die mit der Ermordung des Fürsten von Samos zusammenhängen mögen.

Die Friedensvermittlungskaktion. Wie Wiener Blätter melden, wird nach dem Eintreffen des russischen Botschafters Giers in Konstantinopel eine Versammlung der Vertreter Oesterreichs, Deutschlands, Englands, Frankreichs und Russlands stattfinden, um über den bei der Pforte zu unternehmenden Schritt zu beraten. Man verlangt bekanntlich, daß die Pforte die Bedingungen mitteilen soll, unter denen sie geneigt ist, einen Friedensschluß mit Italien einzugehen.

Amerika.

Zu den amerikanischen Präsidentenwahlen. Nach Newporter Privatnachrichten soll sich die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Frage beschäftigen, ob die aus Anlaß der Präsidentschaftswahlen in der Republik Panama ausgebrochenen Unruhen nicht ein Einschreiten der Vereinigten Staaten als notwendig erscheinen lassen. Ferner wird gemeldet, daß die amerikanische Regierung bei dem Präsidenten der neuen chinesischen Republik, Juanhschai, wegen der Gefahren, denen die Missionen und amerikanischen Hospitaler in Peking durch räuberische Raubzüge ausgesetzt seien, Vorstellungen erhoben und ausreichende Schutzmaßnahmen verlangt habe.

China.

Das chronische Uebel Chinas. Die Morning Post meldet aus Schanghai: Die regulären Truppen von Tscheking, die kürzlich von Schanghai nach Hankau zurückgekehrt sind, haben Dienstag gemeutert und gedroht, die Wohnung ihres Generals niederzubrennen. Die Flüge von Hankau nach Schanghai sind mit Flüchtlingen überfüllt.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Hundshübel, 4. April. Am vergangenen Palmsonntage wurden in hiesiger Kirche durch Herrn Parrer Barthel 61 Kinder eingesegnet, und zwar 23 Knaben und 38 Mädchen (darunter 1 aus Reichhardtsthal). Am Nachmittage des Palmsonntages vereinigten sich die Konfirmanden unter zahlreicher Beteiligung Erwachsener zu einem Spaziergange nach dem Eisenhammer in Reichhardtsthal. Am Abend wurde im Wappelschen Gasthose unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Hennig das Festspiel „Vom Morgen bis zum Abend“ von Franziskus Nagler zur Aufführung gebracht.

Dresden, 3. April. Unter dem Vorsitz Se. Majestät des Königs fand heute vormittag eine Sitzung des gesamten Ministeriums statt.

Dresden, 3. April. Die Befürchtungen, die man hier über einen Unfall des Sonntag hier aufsteigenden Ballons „Graf Zeppelin“ hegte, sind grundlos gewesen. Der Ballon landete glücklich Sonntag nacht 2 Uhr bei Straßsund. Der Führer des Ballons, der dänische Hauptmann Seidelin, und die beiden anderen dänischen Offiziere, sind wohlbehalten nach Kopenhagen zurückgekehrt.

Leipzig, 3. April. Als heute vormittag Geheimrat Offermann und Direktor Pix von der Leipziger Wollkammerei in einer Kraftdroschke die Berliner Straße entlangfuhren, brach vor dem Berliner Bahnhof die Achse des Wagens. Die beiden Insassen wurden auf die Straße geschleudert und derartig verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Chemnitz, 3. April. Der Schneiderstreik hier kann als beendet angesehen werden. Die Arbeit soll

spätestens Dienstag nach Ostern, also am 9. April wieder aufgenommen werden.

Zwickau, 3. April. Zur Teilung der Amtshauptmannschaft Zwickau wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Bekanntlich hatte die Finanzdeputation A der 2. Kammer sich gegen die von der Regierung geplante Errichtung der zweiten Amtshauptmannschaft in Zwickau, für die im Etat bereits Mittel bereitgestellt sind, ausgesprochen und von der Regierung die Bestellung von Kommissaren zum Zwecke weiterer Verhandlungen unter gleichzeitiger Erledigung der hierzu eingegangenen Petitionen erbeten. Dem Ersuchen der Deputation ist seitens der Regierung stattgegeben worden. Die Regierung hat dabei erneut zu erkennen gegeben, daß sie an der Errichtung der zweiten Amtshauptmannschaft in Zwickau festzuhalten beabsichtigt, während die Deputation ihrerseits nach wie vor für die Verlegung der Amtshauptmannschaft in ihren Verwaltungsbezirk eintritt. Die Verhandlungen wurden bis nach den Osterferien vertagt.

Niederplanitz, 3. April. Die Gemeindevorstande Ober- und Niederplanitz mit je 13000 Seelen bildeten seither einen gemeinsamen Polizeibezirk. Nachdem die unlängst angebahnte Verschmelzung beider Gemeinden gescheitert ist, haben sie mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Zwickau auch den Polizeiverband aufgelöst.

Stollberg, 3. April. Heute vormittag gegen 1/9 Uhr wurde auf dem Uebergange der Chemnitz-Stollberger Staatsstraße bei Pfaffenhain ein Lastgeschirr des Gutsbesizers Bernhard Müller aus Pfaffenhain vom Chemnitz-Dessauer Güterzuge überfahren. Der Geschirrführer Erich Stein aus Pfaffenhain und die beiden Pferde kamen mit leichten Verletzungen davon.

Rittersgrün, 2. April. Am 5. September v. J. ereignete sich auf der Straße von Rittersgrün nach Globenstein ein schwerer Unfall. Der Spitzenhändler D. von hier stieß dort mit seinem Fahrrad so heftig mit der vor ihm gehenden Bergarbeiterschraffo Seltmann aus Globenstein zusammen, daß die Frau zu Boden stürzte, einen Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und an diesen Verletzungen 14 Tage später starb. D. hatte sich heute deshalb vor der Strafkammer in Zwickau zu verantworten, die ihn wegen Fahrlässigkeit und Uebertretung der Verordnung über den Radfahrverkehr auf öffentlichen Wegen — er war auf dem neben dem Fahrweg hinführenden, nicht erhöhten Bankett gefahren und bei der Annäherung an die Frau nicht abgestiegen — zu 1 Monat Gefängnis verurteilte.

Oberwiesenthal, 2. April. Wichtige kommunalwirtschaftliche Beschlüsse hat der Stadgemeinderat gefaßt. Ihnen zufolge wird eine Wasserleitung, für welche 43600 Mark bewilligt wurden, gebaut. Ferner gelangte die Erbauung eines Postgebäudes zur Vergebung, das dem Postamt pachtweise zur Verfügung gestellt werden soll. Endlich wurde der Aus- und Erweiterungsbau der Viehrentstraße von der Hauptstraße ab nach dem Sportplatz beschlossen.

Kuerbach, 3. April. Das 12jährige Mädchen, das seit vorgestern abend vermißt wurde, hat sich wieder bei seinen Eltern eingefunden. Es hat sich in der fraglichen Zeit in Trinitzleithen bei Verwandten aufgehalten.

Mühlroß, 3. April. Eine gemeine Brandstiftung konnte hier noch rechtzeitig vereitelt werden. Am Sonntag entdeckte nämlich die Frau Freund in ihrer Kammer unter dem Bett einen mit Petroleum gefüllten Spudnapf, auf dessen Rand ein brennendes Stearinlicht gestellt war, das sie noch rechtzeitig verlöschen konnte. Als der Tat verdächtig sind jetzt der Viehhändler Schmeißer und der Hausbesitzer und Steinmetzfabrikant Melzer in Haft genommen worden.

Ausweistarten für Telegraphenbeamte und Telegraphenarbeiter. Die mit Bauarbeiten in den Ortssernsprachenehen im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Chemnitz beschäftigten Beamten, Unterbeamten und Arbeiter sind mit Ausweistarten von hellroter Farbe versehen. Die bisher benutzten hellblauen Karten verlieren vom 1. April ab ihre Gültigkeit. Jede Ausweistarte ist mit der Unterschrift sowie einem Stempelabdruck der Kaiserlichen Ober-Postdirektion und mit einer Nummer versehen. Bei den Karten der Telegraphenarbeiter muß die Nummer der Ausweistarte mit der an der Dienststätte der Arbeiter angebrachten Nummer übereinstimmen. Die Telegraphenarbeiter sind verpflichtet, in jedem Falle den Hausbesitzern, den Inhabern von Sprechstellen oder den

sonst berechtigten Personen beim Betreten der Grundstücke ihre Ausweiskarte unaufgefordert vorzulegen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Telegraphenarbeiter nicht berechtigt sind, irgendwelche Geldforderungen zu stellen.

Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vom 2. April 1912.

In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Wimmer abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1) die Marktordnung für Carlislefeld,
- 2) die Wasserwerkordnung für Niederschlema,
- 3) die Umgestaltung des Flurstücks Nr. 240 d des Flurbuchs für Albernau vom selbständigen Gutsbezirk Albernau nach der Gemeinde Albernau,
- 4) das Gesuch des Biegeleibehlers Paul Fischer in Kue um Genehmigung zur Veränderung der auf seinem Grundstück Nr. 61 C in Niederschlema bestehenden Kanaltrasse,
- 5) das Gesuch des Fleischer Ludwig Günther in Oberlachsenfeld um Genehmigung zur Errichtung einer Großviehschlächtereianlage auf dem Flurstück Nr. 22 e daselbst,
- 6) das Gesuch des Metallwarenfabrikanten Emil Fröhlich in Grünhain um Genehmigung zur Errichtung einer Zinnerei und Verzincerei auf dem Flurstück Nr. 30 A d daselbst,
- 7) das Gesuch des Fabrikbesizers Ernst Louis Friedrich in Carlislefeld um Erlaubnis zur Wiederbenutzung seiner zur Zeit beachtlichen Wasserkraftanlage auf Flurstück Nr. 91 a daselbst (Einbau einer Turbine, Instandsetzung der Graben- und Schützenanlagen, Verbreiterung und Vertiefung des Grabens und Aufbringung eines 20 cm hohen Behrungsages),
- 8) der zwischen der Gemeinde Hundshübel und dem dortigen Pächter über die Entnahme von Wasser aus einem Gemeindegewässers abgehandelte Vertrag, soweit darin eine bleibende Verbindlichkeit für die Gemeinde enthalten ist,
- 9) die Umgestaltung des Flurstücks Nr. 112 b des Flurbuchs für das Rittergut Sachsenfeld vom selbständigen Gutsbezirk Sachsenfeld nach der Gemeinde Oberlachsenfeld,
- 10) der 5. Nachtrag zum Anlagenregulativ für Neuwelt (soweit Dispositionen der Oberbehörde notwendig ist, fand Bestätigung statt),
- 11) das Gesuch der Firma Rier & Thier in Beiersfeld um Erlaubnis zum Antennenbetrieb in ihrem Fabrikgebäude daselbst,
- 12) das Gesuch der Schlingengießerei zu Bodau um Übertragung der Schankkonzession in ihrem Schützenhaus auf den Schankwirt Gustav Reischer daselbst,
- 13) das Gesuch der Firma Reinstrom & Witz, Akt.-Ges., Abteilung Bodau, um Erlaubnis zum Antennenbetrieb in ihrem Fabrikgebäude daselbst,
- 14) das Gesuch des Geschäftsführers Paul Keno Weinert in Grünhain um Erlaubnis zum Betrieb der Schankkonzession, einschl. des Brauereibetriebs, zum Ausspannen und Kruppenlegen für das Grundstück Nr. 6 in Böbla (Hesshammer-Schänke),
- 15) das Gesuch des Gastwirts Ernst Reicherting in Albernau um Erlaubnis zur Veranstaltung von Singspielen und Theateraufführungen in seinem Gasthof zum frühen Abend daselbst,
- 16) das Gesuch der Schlingengießerei zu Beiersfeld um Erlaubnis zum Betrieb der Schankkonzession einschl. des Brauereibetriebs, in dem auf dem Flurstück Nr. 523 a erbauten Schiephaule sowie auf dem hierzu gehörigen Festplatz in der Zeit vom Anfang April bis Ende Oktober jeden Jahres,
- 17) das Gesuch des Konditors Max Hänel in Rauter um Ausdehnung der ihm für das Gebäude Nr. 66 daselbst erteilten Schankkonzession auf einen geplanten Anbau (dem weitergehenden Antrag um Erlaubnis zum Ausschank von Wein, Cognac und Likören wurde nicht stattgegeben).

Ferner wurde der sogenannte Pechsteinweg in Bodau für öffentlich erklärt.

Mit der beabsichtigten Begründung des Grundstücks Blatt 74 des Grundbuchs für Carlislefeld erklärte sich der Bezirksausschuss einverstanden.

Bestätigung fanden die Ortsgesetze der Gemeinden Zellerhäuser und Neuwelt über die Unterlagen der Baugenehmigungsgesuche und der zweite Nachtrag zur Spartenordnung für Oberlachsen.

- Abgelehnt wurden:
- 1) der 2. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Errichtung einer Freibant in Bernsdorf,
 - 2) das Gesuch des Kaufmanns Arno Bruno Brückner in Bodau um Genehmigung zur Errichtung einer neuen Schankkonzession im Gebäude Nr. 35 daselbst,
 - 3) das Gesuch des Weinwarenhändlers Georg Sack in Niederschlema um Erlaubnis zum Schankkonzessionsbetrieb in dem Hause Nr. 60 P daselbst.

Weiter nahm der Bezirksausschuss Kenntnis von dem Rechenschaftsbericht der Bezirksbank Grünhain auf das Vorjahr und von einer Aufforderung der Rosten, die dem Bezirk durch seine Zugehörigkeit zum Landesversicherungsverband schaffischer Gemeinden bisher erwachsen sind.

Zwei Gemeinden, die in Ausübung der Schlingensicherung besondere Milchabgabestellen einrichten, wurden Beihilfen hierzu aus Bezirksmitteln bewilligt. Auch erhielten zwei bedürftige Eingekerkerte des Bezirks aus dem Fonds für nichtarmenrechtliche Unterstützung Vorkosten in Beihilfen. Beihilfen ausgesprochen.

Schließlich wurden eine Anzahl Gemeinden des Bezirks für die Bewährung staatlicher Begebauhilfen im laufenden Jahre in Vorschlag gebracht.

Und dennoch . . .

Roman von Ernst Bülow.
(1. Fortsetzung.)

Sie stand vor dem Sofa, die Hand auf das Herz gedrückt, die seinen Augenbrauen zusammengezogen, als hätte sie Schmerz. Auf dem Sofa saß, wie Adrian geahnt, der Alte mit der unheimlichen Physiognomie, wie immer strahlend von Eleganz und augenscheinlich bei guter Laune. Virginie war also nicht Witwe, nicht geschieden, denn wie käme sie sonst — Adrian horchte auf. „Ich habe dir jetzt alles auseinandergesetzt“ und die schwarzen, stehenden Augen des Alten bohrten sich fest in die Virginiens, während er fortfuhr: „Sie ist gestorben; ich kann dir die Papiere vorlegen, und du siehst nicht bereit, dich zu rehabilitieren, dir eine Stellung zu geben. Ich bin alt, neue Verbindungen mag ich nicht mehr schließen, umsonst, als ich fühlte, was ich dir schuldig bin.“ Er hielt einen Augenblick inne, dann meinte er: „Ich habe dich lieb, Virginie; es hat mich unendliche Mühe gekostet, dich hier zu finden.“ Wieder trafen Virginie seine Augen. Sie vermochte den Blick nicht zu ertragen und wandte sich zur Seite. „Ich wußte es lange, daß du hier lebst; ich ließ dich ruhig, da ich doch die letzte Zeit mit ihr zubringen wollte. Sie ist im Herbst gestorben. Doch wollen wir uns nicht mit geschenehen Dingen befassen, sondern mit der Zukunft. Ich habe mir — hier schlug er ein häßliches Gesicht — „ein ganz ansehnliches Vermögen verdient; wer anders als Virginie Barinoff sollt es mit mir teilen? Du lebst ja hier, wie ich sehe, sehr bürgerlich. Das sind die alten russischen Mahagonimöbel vom Onkel. Es wird dir nicht auf die Länge behagen. Ich habe jetzt mein Domizil in London. Wenn man folle leben will, ist Old-England der richtige Ort. Ich werde nun als englischer Gentleman meine Tage verbringen; hin und wieder ein Abstecher nach Paris, Spa, Renako — wir wollen es uns schon einrichten. Nun?“

Es lag eine Betonung in dem kleinen Wort, die Adrian beben machte.

Der Alte erhob sich langsam, sah sich nach allen Seiten um, und sich an Virginie lehnd, flüsterte er: „Komm!“

Virginie, die bis jetzt regungslos gestanden, blickte auf. Es schien, als wolle sie sich aus unsichtbaren Ketten, die man ihr angelegt, befreien. Tief aufatmend, sagte sie mit jester Stimme: „Nein, ich folge Ihnen nie mehr, Graf Wodawa. Das Unrecht — das Verbrechen, das Sie mir gegenüber begangen, ist so ungeheuer, so himmelschreiend, daß ich mich nur wundere, wie Sie glauben können, ich hätte es vergessen. Ich spreche nicht davon, wie Sie den Geisteszustand meines schwachen Oheims zu benutzen verstanden haben, ihn und mich zu täuschen. Was rede ich? Jedes Wort einem Manne wie Sie gegenüber ist verschwendet.“

Das Letzte sagte sie mit unfähiger Verachtung. „Will das Mädchen zeigen, daß es Krallen hat? Koch im vorigen Herbst während ihrer Krankheit habe ich eine Eroberung gemacht. Eine Dame aus der Gesellschaft von strengsten Grundstücken. Weißt du, daß ich eine Einladung zu einer fürstlichen Jagd hier in der Tasche trage?“

„Graf Wodawa“ — Virginie schien ungeduldig zu werden. „Sie haben es mir unmöglich gemacht, in der Gesellschaft, in die ich durch meine Familie und Erziehung gehöre, zu verkehren. Sie haben“ hier zitterte ihre Stimme, „mich auf alle Zeit von dem Glück der Frau ausgeschlossen.“ — „Verlassen Sie mich!“

„Phrasen! Du siehst aus der Gebuld, mit der ich dich angehört, daß ich dich wirklich lieb habe, jetzt aber hat die Sache ein Ende. Weißt du, daß du in meiner Nacht bist? Ja, in meiner Nacht!“ Virginiens Augen füllten sich mit dem Feuer eines hellausloderns Jornes. — der Alte, sie mit eiserner Gewalt festhaltend, keugte sich zu ihr nieder, Virginie schrie auf. Adrian trat ein.

„Verzeihen Sie die Indiskretion, Gräfin!“ sagte er, so ruhig er es vermochte, dann zu dem Fremden: „Die Art und Weise, mein Herr, wie Sie sich soeben einer Dame gegenüber benommen, ist eines Kavaliere nicht würdig; man kann in England leben, ohne darum Gentleman zu sein. Hier ist meine Karte. Ich stehe zu Ihren Diensten.“

„Nicht so rasch, mein Herr!“ sagte der Alte, vor Wut schäumend. „Ich spreche sofort mit Ihnen!“ Er wandte sich nach Virginie um: „Also so siehst du mich? Das ist mir allerdings neu. Es amüsiert mich — und Sie, mein Herr, ich habe ein außerordentliches Physiognomiengeächtnis, waren Sie nicht jener junge Herr aus Spa, der meine Tochter heiraten wollte? Mit welchem Rechte werfen Sie sich als Ritter für diese Dame auf?“

„Mit dem Rechte, das ein jeder Mann hat, wenn es gilt, eine wehrlose Dame zu schützen. Und jetzt“ — Adrian machte eine nicht mißzubedeutende Bewegung nach der Tür. Seine mächtige Gestalt schien zu wachsen. Sein graues Auge blickte: Hoheit, Stolz und Kraft lagen in jeder Bewegung.

Der Graf ergriff seinen Hut und verließ das Zimmer. Lange Zeit sprach keiner von beiden ein Wort. Virginie lag vor dem Sofa auf der Erde, das Gesicht in die Kissen gedrückt. Adrian ging mit beschleunigten Schritten auf und nieder. Dann hob er sich mit sanfter Gewalt auf. Halb mechanisch, als wäre ihr alles gleichgültig, sank sie in eine Sofaecke, das Tuch vor die Augen gedrückt.

„Virginie“, flüsterte Adrian, „meine geliebte Virginie!“

„Ich bin vor ihm geflüchtet“, schluchzte sie, „und er hat mich doch gefunden! Jetzt ist alles aus für mich, keine Rettung möglich!“

Mehr war in den ersten Minuten nichts von ihr herauszubringen. Dann, sehr allmählich, nach sanftem Zureden erfuhr Adrian das Geheimnis ihres Lebens.

Virginie Alexandrowna Barinoff war die Tochter eines russischen Gutsbesizers, der durch die Aufhebung der Leibeigenschaft zu Grunde gegangen war. Nach seinem frühen Tode — ihre Mutter hatte sie nicht erkannt — war sie mit einem alten, armen, geistig wenig befähigten Oheim, der als Titularrat verabschiedet wurde, nach Deutschland gegangen und dort, in Wiesbaden, mit Wodawa bekannt geworden. Roman Wodawa gehörte, nach dem, was Adrian aus Virginiens Reden erfuhr, zu den Abenteurern, denen die Liebe zur zweiten Natur geworden ist. Die Ehe mit ihren Fesseln behagte ihnen ebensowenig wie jede reibliche Arbeit, und da sie nicht beschließen ließen wollen, treten sie als vornehme Gaukler, als Provisionsspieler in die Welt hinaus. Eine solche Natur nun wie die Wodawas hatte in Virginiens schwachem Oheim eine mächtige Leidenschaft für das Spiel zu entfachen geruht, und bald befand sich dieser Wodawa gegenüber tief verpflichtet. Das war der Augenblick, den Wodawa vorausgesehen. Seit langen Jahren an eine kränkliche Frau verheiratet, hatte er dies niemandem verraten, und da seine Frau ihres Lebens halber den Aufenthalt nicht zu wechseln vermochte, trat er als Freier um Virginiens Hand hervor. Virginie wurde von dem Oheim bestärkt. Er drohte ihr, sich das Leben nehmen zu wollen, wenn sie sich nicht entschließen wolle, Wodawas Frau zu werden. So gab sie sich zum Opfer hin — Die Trauung fand im Auslande statt.

Mit der schönen Frau zur Seite verarmte Wodawa allabendlich eine Schaar von Kavaliere in seinen Salons am grünen Tisch. Seine wirklich gute Familie, seine große Gewandtheit und Schlaueit, so ein gewisser dämonischer Zug in ihm trugen dazu bei, den mit einer geradezu verblüffenden Sicherheit Auftretenden nie in einen Konflikt mit der Polizei geraten zu lassen.“ Ein Tränenstrom unterdrückte Virginiens Erzählung, dann sich fassend, berichtete sie weiter: „Wir waren nach Paris gekommen; ein's Tages lehrte mein Mann von einer Ausfahrt in furchtbarer Aufregung

heim. Er hatte mit einem Griechen Streit gehabt. — Mehr erfuhr ich nicht. Einige Tage darauf wußte ich mir im Bois de Boulogne dieser Griechen zu nähern.“ „Frau Gräfin“, flüsterte er mir zu, „ich habe Grund, Ihren Gatten zu hassen, Sie aber haben dazu einen noch größeren. Ich sehe Sie unglücklich. Ich will Ihnen die Waffe in die Hand geben, Ihre Ketten zu brechen.“ (Schluß folgt.)

Bermittelte Nachrichten.

Ein neuer Zwischenfall im Methyloholprozess. Im Methyloholprozess Scharmach und Genossen in Berlin kam es Mittwoch zu neuen Zusammenstößen zwischen dem Gerichtshof und den Verteidigern, in deren Verlauf Rechtsanwalt Dr. Jaffe wegen Ungebühr nochmals in eine Ordnungsstrafe von Mk. 200. — genommen wurde. — Rechtsanwalt Jaffe sucht Beweise dafür beizubringen, daß die Todesfälle im Akt nicht infolge Genusses von Methylohol eingetreten, sondern offenbar auf Genidstarre zurückzuführen sind.

Das Schloß des Fürsten Metternich abgebrannt. Wie die Blätter melden ist das Schloß des Fürsten Metternich in Ragerow durch einen Brand vollständig eingedörrt worden, wobei eine wertvolle Bilderammlung ein Raub der Flammen wurde, und auch das Archiv mit vielen alten und wichtigen Handschriften ist vollständig vernichtet worden.

Ein Vulkan in Tätigkeit. Der Vulkan Miharayama auf der japanischen Insel Oshima befindet sich in heftiger Tätigkeit. Die Lava droht, die Dörfer zu verschlingen. Die Einwohner sind in Fischerbooten geflohen. Der letzte Ausbruch des Vulkans hat im Jahre 1868 stattgefunden.

Mit Mann und Maus gesunken. An der australischen Küste ist der Dampfer „Roombana“ mit 130 Personen untergegangen.

Wettervorhersage für den 5. April 1912. Westwinde, veränderlich, etwas wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

Zwaidauer Viehmarktpreise.

vom 1. April 1912.
Aufgetrieben waren: 57 Ochsen, 39 Bullen, 203 Kalben und Kühe, — Ferkel, 561 Kälber, 949 Schafe und Hammel, 1743 Schweine. Die Preise verstehen sich für 50 Kilo: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes bis zu 8 Jahren Lebenszeit 48—52, Schlachtgewicht 42—48 resp. 78—82, 2. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 42—48 resp. 72—78, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 38—40 resp. 72—78, 4. geringgenährte jeden Alters — resp. — — — — — Bullen: 1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes 42—48 resp. 78—82, 2. vollfleischige jüngere 38—41 resp. 72—78, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 32—38 resp. 68—70, 4. gering genährte resp. — — — — — Kalben höchsten Schlachtwertes 48—52 resp. 54—58, 2. vollfleischige, ausgewählte höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 48—50 resp. 52—56, 3. ältere ausgewählte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 40—44 resp. 76—80, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 32—38 resp. 70—74, 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 20—30 resp. 60—60 Kilo. Ferkel: Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre — resp. — — — — — Kälber: 1. Doppelpenker Lebenszeit 80—85, 2. beste Maß- und Sauglinder 48—52 Kilo, 3. mittlere Maß- und Sauglinder 44—48, 4. geringe Kälber 48—52 Kilo. Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm Lebenszeit 45—47, 2. ältere Mastlamm 40—44, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 34—38 Kilo. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre Lebenszeit 70—72, 2. Fleischschweine 72—76, 3. fleischige 68—70, 4. gering entwickelte 68—67, 5. Sauen und Eber 68—68 Kilo. Ueberstand: 29 Rinder, davon 11 Ochsen, 2 Bullen, 26 Kühe und Kalben, — Ferkel, 76 Kälber, — Schafe 305 Schweine. Tendenz: Großvieh Kälber und Schweine langsam, Schafe mittel.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. April. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat gestern abend um 10.30 Uhr in Begleitung seines Adjutanten, Oberleutnant Freiherrn von Zell, die Reise nach Korsu angetreten.

Berlin, 4. April. Bei dem gestrigen Festmahl aus Anlaß der Eröffnung der „Allgemeinen Luftfahrzeugausstellung“ hielt Prinz Heinrich von Preußen eine Rede, in der er von dem Plan einer nationalen Sammlung für das deutsche Flugwesen Mitteilung machte.

Berlin, 4. April. Unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich von Preußen wurde hier gestern eine wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik gegründet.

Wien, 4. April. Die ungarische Regierung hat die Verfassung in Kroatien und Slavonien suspendiert und den Banus von Cuzaj zum landesfürstlichen Kommissar ernannt. Eine der Verordnungen hebt die Pressefreiheit und eine andere das Versammlungsrecht auf. Gleichzeitig wurden alle Versammlungen verboten. Die Arbeiterschaft von Kroatien und Slavonien plant als Antwort einen politischen Generalstreik.

Paris, 4. April. Millerand wird in Begleitung des Kabinettschefs Poincaré und des Marineministers Delcassé nach Nizza reisen. Sie werden am 10. April von Paris abreisen und 48stündigen Aufenthalt in Toulon nehmen, wo Delcassé die Pulverfrage behandeln wird.

Paris, 4. April. Ein Rädelsführer der Automobilpachen von Chantilly, der Anarchist Carvoy, ist gestern abend im Vorort Logerie verhaftet worden. Carvoy befand sich im Begriff abzureisen. Man fand bei ihm zwei geladene Revolver und ein Fläschchen mit Gift. Auf dem Büro der Sicherheitspolizei wurde er als ein wiederholt vorbestrafter Verbrecher erkannt. Carvoy erklärte, den Aufenthalt seiner Spießgesellen Garnier und Bonnet nicht zu kennen. Bei einem weiteren Verhör in später Nachtstunden gab er aber zu mit Garnier und Bonnet die jüngsten Raubattanten verübt zu haben.

London, 4. April. Das Referendum hat bisher 167 900 Stimmen für und 188 027 Stimmen gegen die Wiederaufnahme der Arbeit ergeben. Es ist bekannt, daß es unmöglich ist, die erforderliche zwei

Drittel-Mehrheit zu erreichen, um den Ausstand fortzusetzen. Dem Exekutiv-Komitee wird also nichts weiter übrig bleiben, als die Wiederaufnahme der Arbeit zu verfügen.

Brest, 4. April. Der starke Sturm in den

letzten Tagen hat an der Küste zahlreiche Schiffsunfälle verursacht. An der bretonischen Küste sind mehrere Fahrzeuge vom Sturm erfasst worden; einige sind gesunken. Der Schaden wird auf mehrere Millionen veranschlagt. Auch in Marseille laufen ähnliche Mel-

dungen ein. Zahlreiche Dampfer können den Hafen nicht verlassen. Unter ihnen befinden sich auch Postdampfer, die ihre Fahrt ausgeben müssen. Andere Schiffe sind überfällig. Schlepper sind ausgegangen, um sie zu suchen.

Kursbericht vom 3. April 1912. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.		Industrie-Obligationen.		Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.		Canada-Pacific-Akt.	
1/2 Reichsanleihe	81.85	3 1/2 Dresdener Stadtanl. v. 1906	84.60	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	99.10	Dresdner Bank	153.90	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	240.28		
3/4 " "	97.60	4 Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	100.00	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 13	99.10	Sächsische Bank	148.00	Schubert & Salzer Maschinfab. A.-G.	820.00		
4/5 " "	101.20			4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	99.80	Wanderer-Werke	892.00	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	171.96		
1/2 Preussische Consols	81.75			4 Schwarzburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	99.20	Chemnitz Akt.-Spinnerei	185.75	Weisthaler Aktienspinnerei	171.96		
3/4 " "	80.80					Chemnitzer Akt.-Spinnerei	185.75	Vogtl. Maschinfabrik	197.98		
4/5 " "	101.70					Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmern.)	65.50	Harpener Bergbau	197.75		
1/2 Sächs. Rente	81.40					Schuckert Elektrizitäts-Werke	161.75	Plauener Tüll- u. Gard.-A.	95.25		
3/4 Sächs. Staatsanleihe	96.60					Grosse Leipziger Strassenbahn	51.8	Hamburg-Amerika Paketfahrt	137.75		
Kommunal-Anleihen.						Leipziger Baumwollspinnerei	228.00	Plauener Spitzen	132.00		
3/4 Chemnitz Stadtanl. von 1889	100.00	4 Oesterreichische Goldrente	97.10			Hansdampfschiffahrts-Ges.	217.70	Vogtländische Tüllfabrik	183.60		
4/5 " "	89.20	4 Ungarische Goldrente	93.95			Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	197.80	Reichsbank	100.00		
1/2 Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1903	100.00	4 Ungarische Kronenrente	89.50			Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	111.60	Diskont für Wechsel	0.75		
3/4 Chemnitz Stadtanl. von 1908	100.00	4 Chinesen von 1896	101.40			Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	185.00	Zinssatz für Lombard	0.75		
		4 Japaner von 1906	86.10			Dresdner Gasmotoren (Hille)	163.00				
		4 Rumänen von 1906	92.00								
		6 Buenos Aires Stadtanleihe	103.50								
		4 Wiener Stadtanleihe v. 1896	91.83								
		4 Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe	100.00								
		4 Hoss. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	100.50								

A. J. Kalitzki Nachfolger.

Nur bis Ostern gewähren wir diese Ausnahme-Preise.

Sonder-Angebote für Ostern.

Blusen von	10.75	8.50	6.75	5.75	2.95
Kinderkleidchen von	18.00	15.00	13.25	8.75	3.50
Schürzen, weiße Tüdel	2.75	2.25	1.75	1.35	90 Pf.
Schürzen, weiße, für Kinder	2.75	2.25	1.85	1.45	98 Pf.
Korsetts, neueste Fassons	2.75	1.85	1.50	1.25	1.10
Damen- Hemden	2.50	2.25	1.68	1.45	1.38
Damen-Unterröcke	6.75	4.50	3.50	2.25	1.75

Herren - Cravatten
in größter Auswahl.

Damen-Stiefel
nur Neuheiten, schwarz und farbig.
8.00 8.50 8.75 9.25 10.50
Herren-Stiefel | Dam.-Halbschuhe
9.50 12.- 13.50 | 6.50 5.75

Herren-Wäsche
in bekannt guten Qualitäten.

Größte Auswahl in Damen-, Bäckfisch- und Kinderhüten.

Aerztlich empfohlen.
Pepsin-Cognac
von E. & O. Schützendorf, Düsseldorf.
Ueber Wirkungen und Eigenschaften des Pepsin-Cognacs siehe diesbezüg. Prospekt. **Pepsin-Cognac-Verschnitt**, in Flaschen, 1/2 ltr. M. 3.50, 1/4 ltr. 2.75, 1/8 ltr. 2.-, 1/16 ltr. 1.30, 1/32 ltr. 75 Pf. **Pepsin-Cognac** M. 5.00, M. 6.00, M. 7.50 und im Ausverkauf in Eibenstock bei: **K. Schoch, Hotel Rathaus**.

Zum Osterfest!
empfehle
echten Eibenstocker Magenbitter.
Patentamtlich geschützt Nr. 7436 u. 92068.
Feinste Tafelliköre. Beste Liköre in Originalfüllung. Beste französische u. deutsche Cognacs. Diverse Spirituosen und alkohol-freie Getränke.
Telefon 234. Albrecht Gnüchtel. Poststr. 6.
Größtes Spezialgeschäft.

Oster-Karten
empfehle
Rauhaus Walther Kehler.
Junger Mann,
welcher mit der Hand u. Schiffs-tiderei vollständig vertraut sein muß, in gute dauernde Stellung per sofort gesucht.
Ausfällige Offerten mit Gehalts-ansprüchen erbeten unter Chiffre **E. K. 112** an die Exped. ds. Bl.

Schaftstiefel,
Herren- und Damastiefel, sowie alle Arten **Kinderstiefel** gibt zu äußerst billigen Preisen ab
Uhlmann's Schuhwarenlager.

Schöne Wohnungen,
im Hause **Auerbacherstr. 22**, teils sofort, teils am 1. Juli beziehbar, zu **vermieten.** Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wer verkauft ein Haus
zu Wohn- oder Geschäftszwecken, ev. u. Geschäft, od. and. günst. Objekt hier od. Umgeg.? Off. nur v. Eigentüm. erb. unt. **M. 5114** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Plauen i. V.

Glycerin-Schwefelmilchseife
à 40 Pf. aus der Königl. Bayr. Hof-Parfümerie-Fabrik **G. D. Wunderlich,** Nürnberg, mit großem Erfolg eingeführt seit 1863, von Ärzten empfohlen gegen **Hautauschläge** aller Art, Hautjucken, Flechten, Grinden, Schuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Haarausfall. **Wunderlich's** verfein. **Teerseife** 40 Pf., **Teerschwefel-seife** 50 Pf. **H. Lohmann, Eibenstock.**

Eau de Lys
Lilienmilch
macht die Haut sammetweich, vorzüglich gegen Finnen und Mitesser. **Fl. 80 und 60 Pf.**
Wohlfarth's Drogerie.

Die Kassen und Bureaus der unterzeichneten Banken werden am **Sonnabend, den 6. April 1912**

um 2 Uhr nachm.
geschlossen.
Eibenstocker Bank **Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.,**
Zweiganstalt d. Chemn. Bank-Verein. **Abteilung Eibenstock.**

Kaffeemilch mit Sahne
homogenisiert und sterilisiert
in Blechdosen à 1 Liter und 1/2 Liter hält am Lager und empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Stichmaschinen.
6 Handmaschinen, 1/2 u. 1/4, Flach, sind um Raum frei zu machen, billig zu verkaufen; ebenso 2 gute **Fadelmaschinen.** Näheres durch Herrn **Alban Seidel, Eibenstock.**

Zahnschmerzen
hilft sofort **"Dodo"**, Fl. 35 Pf.
H. Lohmann, Drogerie.

Cravatten
Neuheiten empfiehlt
C. G. Seidel.

Bäckerei grundstück
modern eingerichtet, in bestem Zustande, mit gutgehender **Bäckerei** und guter Verzinsung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. auch zu verpachten. **Brandtasse 27 000 M.** Näheres Auskunft durch Herrn **Alban Seidel, Eibenstock.**

Todes-Anzeige.
Blühlich und unerwartet verschied **Mittwoch** früh in Folge eines Unglücksfalles im 62. Lebensjahre mein lieber Gatte, unser guter Sohn, Bruder und Schwager
Julius Adolf Lange
in Rothentirchen, was hiermit lieben Freunden, Verwandten und Bekannten tief betrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung des lieben Entschlafenen findet **Sonnabend** nachmittag 2 Uhr in **Rothentirchen** statt.

Abonnements
auf das **"Amts- und Anzeigerblatt"** werden noch fortwährend bei unsern Boten bei sämtlichen Postämtern und Landbriefträgern und in der Expedition ds. Bl. angenommen und die seit dem 1. April erschienenen Nummern, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert.
Den fälligen Abonnements-Betrag bitten wir **nur gegen gedruckte Quittung** an unsere Boten verabsolgen zu wollen.
Expedition des Amtsblattes.

Feldschlösschen.

1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr:

Grosse erstklassige Variélevorstellung.

Arrangement: Chemnitz'ger Artisten-Verein, Brühl 41.

Weltstadt-Programm.

Unter anderen

The Idaros, die phänomenalen Kopfläufer.

Neu **Allee d'Or** Neu Neu **Hugo Ritter** Neu
Soubrette Humorist und Komiker
Neu! **Heddy Stefany** Neu!
Vortragskünstlerin in ihrem modernen Repertoire

Neu **Eduardo und Allee** Neu
Sensations-Relange-Akt am Nickel-Apparat

und die übrigen Spezialitäten.

Orchester: Stadtkapelle.
Vorverkauf: Ernst Weisflog, Theaterstr., Drogerie S. Lohmann,
Conditorei A. Schumann.

Programme an der Kasse.
Um günstigen Zuspruch bittet **H. Schneidenbach.**

Sernspr. 287 **Ernst Heymann** Sernspr. 287
Forststraße.

Zum Osterfeste

empfehle steyr. Poularden, Capaunen, Fasanen.

Junges Gemüse
als: Salat, Spinat, Gurken Papuzchen, Radieschen, Schnittlauch, Porree, Rhabarber, Petersilie, Schwarzwurzel, Blumenkohl, Sellerie, rote und gelbe Rüben.

Apfelsinen in großer Auswahl, Zitronen, Äpfel, Weintrauben, Bananen, Tomaten.

Braunschweiger Gemüsekonserven in großer Auswahl, rheinische Fruchtkonserven,

als: Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen, Neincanden, Kirschen, Erdbeeren, Johannisbeeren, Preiselbeeren. Getrocknete Früchte:

Apfelschnitte, Birnen, Aprikosen, Bräunellen, Pfäumen, Feigen, Datteln, Nischoßk.

Hauschlachtene Wurst- und Fleischwaren:
ff. Kollschinken, Dosenhühner im Aufschnitt, harte Cervelat, Salami, Bratwurst, Cornedbeef, sowie alle Sorten Wurstwaren. Feinsten russischen Salat.

Pökelfleisch und Pökelfleisch, schönen Speck. Starke Aale, Lachs im Aufschnitt und Dosen, Rollmöpse, Filet-Heringe in Remouladen- u. Mayonnaisen-Sauce.

Oelsardinen in großer Auswahl.

ff. Tafelkäse, frischen Quark und Eier.

Salat, Winter-Malta, neue Algier-Kartoffeln.

Gut gelagerte Weine, Cigarren, Cigaretten.

Bestellungen durch Telephon werden pünktlich und prompt ausgeführt.

Architekt Kurt Franke

Chemnitz, Treffurtstrasse

hat die Ehre, seine erfolgte Etablierung ergebenst anzuzeigen und hält sich für

Entwurf und Bauleitung

von

Industrie-Anlagen, Wohn-, Geschäftshäusern und Villen etc.

angelegentlichst empfohlen.

Langjährige Erfahrungen. Feine Referenzen.

Vorteilhafteste Interessenvertretung

... für die Bauherrschaft ...

Hermann Horbach

Eibenstock

Wiesenstraße 8 Schuhwarengeschäft Wiesenstraße 8
zum Bezuge gediegener, eleganter Formen aus ersten Fabriken.

Grösste Auswahl Fortwährend Eingang von

Für jeden Stand. Neuheiten

Für jeden Geschmack. Lipisa Dr.-Stiefel

Für jeden Fuss. Orthopädische Kinder-Stiefel

Für jedes Alter. Alle erdenl. Sport-Schuhe.

Billige Preise!

Tanzstunde

beginnt für Damen Mittwoch, den 10. d. s., abends punkt 8 für Herren 9 Uhr im Saale des Deutschen Hauses. Um weitere Anmeldungen bittet Hochachtungsvoll **Louis Baumann.**

Die von Herrn Geh. Forstrat Schumann bewohnte

1. Etage, Schulstr. 7

ist zum 1. Oktober a. c. zu vermieten. **Paul Hagert.**



Empfehle für das Osterfest:
**Leb. Karpfen, Schleien
Aale und Hechte.**

Zu den Feiertagen

empfehle:
Braunschw. Gemüsekonserven, Pfäumen, Aprikosen, Ring-äpfel, Nischoßk, Datteln, Feigen, ferner frisches Gemüse, als: Blumenkohl, Salat, Spinat, Papuzchen, Rot- u. Weißkraut, außerdem zuckerfähige Apfelsinen.
Max Mehnert.

Soeben frisch eingegangen:
Weiß-, Wirsing-, Rot- und Braunkohl
in konserviertem Zustand in 9 Pfund-Dosen. Hochachtungsvoll
Aline Günzel.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle:
Prima rohe Schinken, gekochte Schinken, Lachs-Schinken, Rauh-Schinken, Noll-Schinken, Cervelatwurst, Salamiwurst, russischen Salat, kalte Aufschnitt und div. andere Wurstwaren. Lebende Karpfen.
Bruno Lang.

Zu den Festtagen

empfehle:
Russ. Salat, Heine's Würstchen, ff. Fischkonserven, Gildesheimer Leberwurst u. a.
Ferner frisch eingetroffen:
Versch. Sorten Keks in Packung und lose.
Russ. Brot, à Pfd. 1.30 u. 1.50 M.
Feinste Kakaos u. Schokoladen (Felsche).
Deute frisch gerösteten Kaffee.
Sonnabend frisches Schlüterbrot.
M. Berenstecher, Schulstr.

Echte Bordeaux-Rotweine

Rhein-Weine
Mosel-Weine
Burgunder-Weine
Portwein
Madeira
Malaga
Sherry
Samos
Taragona
Tokayer-Medizinal-Weine
Bermouth-Wein
Apfel-Wein

empfehle:
Albrecht Gnüchtel,
Destillation u. Weinhandlung.
Telefon 234. Poststraße 6.

Zum Osterfest

empfehle: ... Karpfen, à Pfund 90 Pf., Schleien, junge Enten, Fasanen, Poularden, junge Hühner, Suppen- u. Fricassees.
O. Hartmann,
Rennmarkt 1.

Kleine Wohnung,
3-2 Böden, per sofort zu vermieten. Gefl. Offerten unter O. K. 100 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Achtung! Restauration zum Stern.

Während der Osterfeiertage
Ausgang des schon seit vielen Jahrhunderten weltbekannten und berühmten Einbecker Exportbieres.
Schon unser Dr. Martin Luther trank es im Jahre 1521 auf dem Reichstage zu Worms.

Am 3. Osterfeiertag Ausgang von Einbecker Bodbeer.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wilhelm Deubel.
Für andere gute Getränke u. Speisen ist bestens gesorgt. Gebakenen
Schinken u. Kartoffelsalat, russ. Salat u. s. w. **D. D.**

Dreckschänke Breitenbach i. B.

Am 1. und 2. Osterfeiertag
Grosses Konzert d. Teplitzer Schrammeln

mit ihrem urwüchsigen Komiker und Humoristen
Ottomar Kasper.

Abwechslungsreiches, modernes Programm.
Ottomar Kasper ist der beste Charakter-Komiker Deutschböhmens, welcher immer nur die aktuellsten Schlager bringt.

Jeder muß lachen. **Fesche Wiener Musik.**
Nachm. 4-7 Uhr. Täglich 2 Vorstellungen. Abends v. 8 Uhr an.
Entree 50 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Die Direktion.**

sehr schönen Kopf-Salat

und Radieschen, stets frisch aus dem Frühbeete, sowie

blühende Pflanzen

in größter Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt, um freundliche Abnahme bittend.

Der Vereinsgarten.
Telephon 203.

Empfehle für die Fest-Tage

mein
reichhaltiges Wein-Lager
Flasche von 90 Pfg. an.

Nur wegen großen und günstigen Einkaufes bin ich in der Lage gute Weine zu billigen Preisen abzugeben.

Hermann Wohlfarth, Drogerie.

Lose

der 161. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung der 5. Klasse v. 10. April d. 2. Mai 1912
hält empfohlen
Gustav Emil Tittel.

"Orpheus".

Heute Freitag abends 8 Uhr
im Vereinslokal. — Am 1. Feiertag
Frühstücken.
Der Vorstand.

Original kombinierte Reiske-Essenzen

die Flasche zu 1.75 Mk. zu 10 Ltr.
Getränk zur Selbstbereitung. **Werner
leib Brandwein, Rum, seine
Liquore u. s. w. Originalfl. à 75 Pf.
zu 3 Liter. Zu haben bei**

Ernst Weisflog,
Eibenstock,
Theaterstr. 6.

Jüngerer Hausmann

sucht sofort **P. O. Jugelt.**

Zwei Waschmaschinen,
ein Petroleumofen, eine Tamburiermaschine zu verkaufen.
Winklerstrasse 8.

Speise- u. Saalkartoffeln

officiert **L. Landsberger, Kartoffelexport, Berlin, Fruchtstr. 2.**

Neuheiten in Cravatten

speziell
Selbstbinder
empfehle bekannt preiswert
Rauhaus Walther Köhler.

Stemp. „Industrielles Wasserhaltungsamt“.